

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Nachschrift

fache, klare Darstellung. Nichts, was bei einer solchen Ansiedelung, wie sie gewünscht werden muß, und wie sie allein gedeihen kann, zu berücksichtigen ist, hat der organisirende Verstand des Verfassers außer Acht gelassen. Er hat den Behörden und Regierungen, welche doch einst nicht werden umhin können, an die Stelle ihrer bisherigen Versäumniß eine lebendige Thätigkeit treten zu lassen, das Verständniß der großen Frage erleichtert, er hat ihnen die Pfade geebnet, und jeder Kommission, welche einst Südbrasilien mit Rücksicht auf deutsche Ansiedelungen untersuchen sollte, feste Haltpunkte und Stützen gegeben. Wir empfehlen das Buch endlich auch den Volksabgeordneten, — den Kammern, die sich mit der Auswanderungsangelegenheit, die ohnehin viel durch und durch praktische ist, mehr und erfolgreicher beschäftigen sollten, als seither der Fall gewesen. Wir müssen den Tadel, welchen wir über das Versäumniß der Regierungen ausgesprochen, auch den Kammern machen. Sie haben den Anträgen oder Bemerkungen, welche ehrenwerthe Abgeordnete in Dresden, Darmstadt, Karlsruhe und München gestellt, nicht die gebührende Beachtung zu Theil werden lassen, sie hätten weit mehr dafür thun sollen und müssen.

Der Verfasser dieses Buches verlangt, was auch wir verlangen und worauf wir hinarbeiten, die Regierungen zum Handeln zu vermögen, damit sich unter ihrer Mitwirkung und Leitung endlich bilde, woran es uns so lange gefehlt hat, ein

volksthümlicher deutscher Auswanderungsverein!

Nachschrift.

Als ich vor etwa sechs Wochen, im Junius, die obigen Bemerkungen über die deutsche Auswanderung schrieb, hatte ich auch nicht entfernt eine Ahnung davon, daß gerade zu derselben Zeit eine Anzahl ehrenwerther, vaterländisch-gesinnter Männer, am Werke war, in der wichtigen Angele-

genheit, um welche es sich hier handelt, einen entscheidenden Schritt zu thun. Ich will nicht läugnen, daß ich eine nicht geringe Befriedigung und eine innige patriotische Freude empfand, als ich in der kölnischen Zeitung vom dritten August, den Prospektus sah, welcher den „Verein für deutsche Auswanderung“ veröffentlicht hat. In demselben liegt eine Rechtfertigung für die in obigem Aussage entwickelten Ansichten.

Den Männern, * welche jenen Verein gegründet haben, gebührt der Dank von ganz Deutschland, denn aus dem Entwurfe zu den Satzungen geht deutlich hervor, daß dem Unternehmen ein sicherer, wohldurchdachter Plan zum Grunde liegt; daß die, von welchen es angeregt und in's Leben geführt wird, sehr wohl wissen, worauf es dabei ankommt; und daß sie, um einen Ausdruck aus dem gemeinen Leben anzuwenden, die Sachen beim rechten Ende angreifen. Bürger, Edelleute und Beamte, sind zu einem Vereine zusammengetreten der hoffentlich einen Mittelpunkt für die deutsche Auswanderung bilden wird; er faßt dieselbe vom nationalen Standpunkte auf, und an Mitteln wird es nicht fehlen, so wenig wie an der Zustimmung der Regierungen, denen es nur erwünscht seyn kann, daß endlich von Privatleuten etwas geschieht, nachdem von Staatswegen bis auf den heutigen Tag nichts geschah.

* J. Fürst zu Salm-Dyck. Graf von Hompesch. L. Fürst zu Solms. Prinz Karl zu Wied. v. Spiegel, Regierungspräsident. Freiherr von Waldbott-Bornhelm. Graf von Loe. Freiherr von Cornap. Diergardt, geb. Commerzienrath. Graf von Boos. Graf von Dagsfeld. Freiherr von Nigal. von Rath. von der Heydt, Commerzienrath. von Beckerath. Hahnclever, Commerzienrath. von Wittgenstein. von Sybel, geb. Regierungsrath. Arndts, geb. Regierungsrath. Duentin, Regierungsrath. Kühlwetter, Regierungsaffessor. Bopelius. Bavin, Commerzienrath. Nörrenberg. C. A. Koch. v. d. Dechen, Berghauptmann. S. P. Pastor. Schoeller, Commerzienrath. Mohr, Commerzienrath. Herberg. Baron von Elz. Baron von Spies. Noehling. Reviandt. von Steffens, Regierungsrath. Leven, Bürgermeister. Lutenmeyer, Direktor.

Die Gründer des Vereins haben sich die Frage aufgeworfen: — 1) wie ist es möglich die Neigung zum Auswandern bei den Deutschen auf das Unvermeidliche zu beschränken, dem Elende Schranken zu setzen, welches so viele unserer Landsleute in fremden Ländern ereilt, ihnen vielmehr — 2) ein sicheres Loos zu bereiten, und 3) auch in der Ferne das der Heimath entzogene Kapital zu deren Nutzen ferner wuchern zu lassen? — „Welcher Patriot dürfte nicht eine glückliche Lösung dieser Fragen wünschen, nicht bereit seyn, Opfer zu bringen, wo es gilt, so hohe Interessen zu verfechten. Die deutsche Nation hat den Ruf der Bildung, der Biederkeit und des Fleißes in alle Länder getragen. Kein Staat der Welt wünschte sich bessere Bürger als Deutsche. Außerhalb Europa ist Deutschland nur geachtet, nirgend gefürchtet. Auf solchen Grundlagen läßt sich ein Gebäude aufführen, welches die Lösung jener Fragen enthält; wir meinen nämlich: eine Vereinigung ehrenhafter und thatkräftiger Männer im Vaterlande, die es sich zur Aufgabe macht, auswanderungslustige Deutsche zu belehren, auf diese Art ihrer Neigung mehr hemmend als fördernd entgegen zu treten; bei denen aber, bei welchen der Wille zur Uebersiedelung in fremde Länder unabänderlich feststeht, möglichst einzuschreiten, um Elend von ihnen abzuhalten, und in der neuen Heimath ihrer Thätigkeit ein Feld zu öffnen, wo sie zu ihrem eigenen wie des Vaterlandes Gedeihen säen und ernten können. Zu diesem Zwecke, und mit dem festen Vorhaben dessen Erreichung nach Kräften zu fördern, haben die unten Genannten sich vorläufig vereinigt &c. Zusätzlich können sie nicht unbemerkt lassen, daß bereits für südliche Küstenländer Brasiliens Ausichten eröffnet worden sind, in einer Weise, die für das beabsichtigte Unternehmen nicht nur erleichternd sondern auch fördernd und sichernd ist, und zu den schönsten Hoffnungen berechtigt.“

Aus dem Entwurf zu den Satzungen ergibt sich Folgent-

des. Der Verein für deutsche Auswanderer will unter dem Schutze der Zollvereinsstaaten, zunächst Preußens, genaue Nachrichten über die Länder einziehen, wohin die Auswanderung zu leiten sei. Er will die Ueberfahrt sichern, und erleichtern; selbstständige freie Gemeinden, so viel als thunlich an den Küsten, unter dem Schutze fest begründeter Staaten nach festen Verträgen mit denselben bilden, und ihren Genossen eine möglichst selbstständige Existenz, mit der Aussicht auf Hebung ihres Wohlstandes zu verschaffen suchen, dem Vaterlande aber die Verbindung mit ihnen erhalten, und neue Handelsgeschäfte mit diesen Niederlassungen, so wie mit den Ländern, welchen sie angehören, knüpfen.

Der Verein hat seinen Sitz in Düsseldorf, als einem Rheinhafen in der Mitte der niederrheinischen Gewerbsamkeit. Er will an wichtigen Punkten Hilfsvereine bilden. Die Landerwerbungen sollen durch getreue Kommissäre besorgt, in den Seehafen sollen eigene Agenten gehalten, und besondere Ueberfahrtsverträge abgeschlossen werden. Sobald die Landerwerbungen gemacht sind, soll ein Reglement für die Vertheilung, beziehungsweise für den Verkauf oder Rentenübertrag an die Anstiedler entworfen, und nach erlangter Genehmigung der Generalversammlung, öffentlich bekannt gemacht werden. Dabei soll als leitender Grundsatz gelten: daß keinerlei Beschränkung durch Obereigenthum des verliesenen Bodens oder andern Beziehungen, welche nicht in den ausgesprochenen allgemeinen Zwecken begründet sind, eintreten, und kein wucherlicher Gewinn aus dem Anlagekapital gezogen werden soll. Die Geschäftsleitung des Vereins wird unentgeltlich besorgt. Der letztere wird vertreten durch einen aus zwölf Mitgliedern bestehenden Verwaltungsrath, den die Generalversammlung durch Stimmenmehrheit ernennt. Dieser Verwaltungsrath wählt aus seiner Mitte den Verwaltungsausschuß, — drei Männer. — Jener überwacht die ganze Verwaltung, welche der Ausschuß besorgt, und versammelt sich am ersten Montage

jeden Monats. Das Gesellschaftskapital wird vorläufig zu 100,000 Thalern angenommen, und besteht in Aktien zu 100 Thaler preussisch, oder 175 Gulden rheinisch, welche in vier Zeitfristen mit mindestens drei Monate Zwischenraum von dem Einzeichnen gegen Aktienscheine, welche auf den Inhaber lauten, eingezahlt werden müssen. Die Generalversammlung hat über die Wahl der zu machenden Erwerbungen im Allgemeinen und über die mit fremden Staaten oder Korporationen abzuschließenden Verträge zu entscheiden. Ihr wird jährlich die Rechnung des Vereins vorgelegt. —

Der Verein wird ohne Zweifel seinen Satzungen, sobald dieselben endgültig festgestellt sind, die allgemeinste Verbreitung geben, und es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß er von allen Seiten jener Anerkennung und regen Theilnahme sich erfreuen werde, die ihm für seine patriotischen Ansichten gebührt. Namentlich soll die deutsche Presse nicht säumen ihre Pflicht zu erfüllen, und, so beklagenswerth, unwürdig und im höchsten Grade überflüssig, auch der Polizeidruck ist, unter welchem sie leider seufzt, doch nicht müde werden, volksthümliche Maßregeln und Unternehmungen kräftig zu unterstützen; — nicht um ihre Gegner zu beschämen, denn darauf muß sie verzichten, sondern, um der Nation zu beweisen, daß sie in der Presse eine uneigennütige Freundin hat, welche stets bereit ist, die Interessen Deutschlands eifrig zu vertreten.

Karlsruhe den 5. August 1843.

Karl Andree.

Der Pilger.

Kaum wollen ihn die müden Füße traan
Den Berg hinunter, wo das Dorf i'm Winkel,
Wehl kennt er es, das ihm Erinnerung bringt
Von schwerer Sünde, bitterer Neue Tagen.